

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

9. Februar 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48524-p0011-8

antwortend: Ich die Hohen, daß sie keine
Zeit für die Besorgung ihrer Anwesenheit
hätten. Man erzählte ihm, daß sie
bei und unter allen ihrer Arbeit, und
persönlich. Das Abend und Morgens Gott
preisen. Dementselbst, wenn sie nur wollten,
und im Fall sie selbst mitzubringen, wie:
war sie mir das Wohl, ja viel unglück-
licher noch diesen Leben.

*Erzählung
an Gipsen.* Im J^{re} besuchte mich aus uns
nirgends aus unserer Gipsen in Wael-
pateiam. Bei solcher Gelegenheit man
sagt mir Frau König, was sie aus der
letzten Predigt gehört. Aber sie ist
nicht aus der letzten Predigt sondern
in der Zeit zwischen den, welches
sie selbst bedauerte, so sagte sie beson-
derlich. Gott ruft Arbeiter in dem Thier-
reich; welche Worte man ihr höchlich
erklärte, und sie versuchte, Gott um
seiner Wesen willen zu bitten, um
Wort zu bekommen, und darüber zu
erwachen zu wissen. Nicht weit von dem
Orte man wurde mit einem andern
Thier aus der Tamsel kommen, und ließ
ihnen Tode der vorwärts in der Felle

gebraucht einige Hauptstücke des Catechismus
 mit einer vortrefflichen Vorrede, welche er zuer-
 lich ansetzt. Weil er vor Lektüre der Vorrede
 gehabt, war er noch sehr schwach, und
 wolte sich nicht annehmen, und so wohl der Mü-
 he als der Last einige nöthige Anmerkun-
 gen gab. Der vortreffliche Mann Petrus
 liess ihn so sich bei diesen Worten auf-
 fühl, er sei noch schwach, und ein Mann
 in der That von derselben Religion
 besonders zugethan, sich von der vortrefflichen
 Religion, durch den vortrefflichen Lehrer =
 Dienst nicht länger absetzen zu lassen.

Im 12^{ten} Febr. thaten wir mit uns: Herrn Schwar-
 zen, Herrn Dreyer, Herrn Schwartz, vortrefflichen
 Pfarrer Knecht, der Land. Gammern. vortrefflich.
 und der dort zu wohnenden Einmischung.
 aber auch, was abhandelt, er wird Hingegen
 die Danksage, und gesteuert die Getreidemis-
 ser Gammern vortrefflich, ging er diesen
 Kommissary wieder von uns nach Tirscht-
 napalli zuhause. Der Herr ist und bleibt
 bei ihm, und wir sind mit ihm zusammen
 für die Danksagung.

Wir von uns begleiteten ihn bis Majebarem